Der Rittmeifter Kurzhagen.

In dem Regimente des berühmten, von Friedrich dem Großen hochgeehrten Generals von Ziethen stand auch ein Rittmeister, mit Namen Kurzhagen. Er war flug und tapfer und hatte ein findliches Gemüt. Seine Eltern waren arme Leute im Mecklenburgischen. Mit dem Verdienstorden auf der Brust rückte er nach Beendigung des siebenjährigen Krieges in Parchim ein. Die Eltern waren von ihrem Dörschen nach der Stadt gekommen, um ihren Sohn nach Jahren wieder zu sehen, und erwarteten ihn auf dem Markte. Als er sie erkannte, sprang er rasch vom Pferde und umarmte sie unter Freudenthränen. Bald darauf mußten sie zu ihm ziehen und aßen allezeit mit an seinem Tische, auch wenn er vornehme Gäste hatte.

Einst spottete ein Ofstzier darüber, daß Bauern bei einem Rittmeister zu Tische säßen. "Wie sollte ich nicht die ersten Wohlthäter meines Lebens dankbar achten?" war seine Antwort, "She ich des Königs Rittmeister wurde, war ich ihr Kind." — Der brade General von Ziethen hörte von diesem Vorsalle und bat sich selbst nach einiger Zeit mit mehreren Vornehmen dei dem Rittmeister zu Gaste. Die Estern des Letzeren wünschten dieses Wal selbst, nicht am Tische zu erscheinen, weil sie sich verlegen fühlen würden. Als man sich sehen wollte, fragte der General: "Aber, Kurzhagen, wo sind denn Ihre Estern? Ich denke, Sie essen mit ihnen an einem Tische?" Der Rittmeister lächelte und wußte nicht sogleich zu antworten. Da